



**Freie Hochschule
für Geisteswissenschaft**

Sektion für Landwirtschaft
Section for Agriculture
Section d'Agriculture
Sección de Agricultura

Tätigkeitsbericht 2016 / 2017

Bodenfruchtbarkeit – von der Naturgrundlage zur Kulturaufgabe

Unter diesem Titel fand die Landwirtschaftliche Tagung 2017 am Goetheanum mit 750 Teilnehmern aus 36 Ländern in fünf Sprachen statt.

Das Thema ist hoch brisant und top aktuell, sowohl im globalen Massstab wie im lokalen Verantwortungsbereich jeden Hofes. Und gleichzeitig ist das Thema ein Dauerbrenner – eigentlich seit die Menschheit Landwirtschaft betreibt. Wie kann man dem Boden jährlich eine Ernte abfordern und ihn gleichzeitig langfristig aufbauen? Die Frage rührt an das Grundverständnis der produktiven Landwirtschaft und sogar an das Selbstverständnis des Menschen auf der Erde. Ist eine Kultivierung der Erde möglich, ohne sie zu zerstören? Ist das Erdensein des Menschen eine Chance oder eine Gefahr?

Diese Frage ins Grosse gesprochen ist nicht abstrakt für die Anthroposophie, sondern sie kann im Sinne einer Kulturevolution und auch im Sinne eines individuellen biographischen Engagements klar beantwortet werden: Der Mensch steht in einer Partnerschaft mit der Erde, und wir wollen als biodynamische Bewegung einen wesentlichen Beitrag leisten für eine fruchtbare

Partnerschaft. Prinz Charles hat in seiner Videogrussbotschaft klar dazu aufgerufen, die Verantwortung anzunehmen und sich nicht entmutigen zu lassen von alarmierenden Zahlen zum Bodenverlust. Das Engagement jedes Einzelnen zählt. Paul Mäder vom FiBL zeigte durch den 40-jährigen DOK-Versuch, dass Dynamisch und Organisch für den Boden, das Klima und die Menschen funktioniert. Fridtjof Albert schilderte anhand der Geschichte des Hofes Marienhöhe, wie über drei Generationen hinweg in nicht familiärer Gemeinschaft der Boden aufgebaut wurde, wie der Hof überlebte und Kultur in umfassendem Sinne trägt. Bis in konkrete Detailfragen wurde das Thema in vielen Workshops und Impulsbeiträgen bearbeitet. Der Bogen spann sich von pH-Werten, Anzahl Regenwürmern pro Hektar, CO₂-Äquivalenten bis zum Hinspüren zur elementaren Bodenlebigkeit, zum eigenen innerseelischen Boden. Geist und Materie treffen sich im individuellen Menschen – es ist das Anliegen der Landwirtschaftlichen Tagung am Goetheanum, diese Durchdringung zu erforschen, zu erleben, sie zur Inspiration für die Kulturaufgabe Landwirtschaft zu machen.



Auswahl an Projekten und Veranstaltungen

Intensivwoche für Verantwortungsträger in der biodynamischen Bewegung

20 Menschen sind je mit ihrem aktuellen Projekt – Hofübergabe in Deutschland, biodynamisches Vereinsleben in Australien, Internetradio für biodynamische Höfe in Skandinavien u.a. – durch einen Prozess gegangen, der vom U-Prozess Claus Otto Scharmers inspiriert ist. Dabei lernt man sich von alten Sichtweisen zu lösen, sich selber als den Gestalter der Zukunft zu entdecken und zu handhaben und dadurch in eine mutige Realisierung zu kommen. Unternehmertum in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Dimension in der biodynamischen Bewegung zu fördern, gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Sektion.

Die biodynamischen Präparate im Kontext

Individuelle Ansätze zu den Präparaten und ein Blick auf die weltweite Praxis

Mit dem Ziel, die biodynamische Bewegung in Richtung einer Präparate-Forschungsgemeinschaft zu impulsieren, führten wir ein internationales Forschungsprojekt mit wissenschaftlichen und sozialen Zielen durch. Weltweit wurden fünfzehn Fallstudien von Präparateherstellern durchgeführt. Die Vielfalt der aus den Empfehlungen von Rudolf Steiner entwickelten Praktiken wird erstmals in vergleichender Weise sichtbar gemacht. Die Studie ist auf Deutsch und Englisch bei der Sektion gedruckt oder als pdf erhältlich. Im Sommer 2017 wird sie als Buch erscheinen.

Aktualisierungen: www.sektion-landwirtschaft.org

Saatgut – Gemeingut

Züchtung als Quelle von Realwirtschaft, Recht und Kultur von Johannes Wirz, Peter Kunz, Ueli Hurter

In den letzten 30 Jahren ist mit biodynamischer Züchtung, Vermehrung und Handel die Ökosaatgut-Branche entwickelt worden. Parallel dazu ist eine globale Saatgutindustrie entstanden, wo die grossen Player wie Syngenta und Monsanto mit Gentechnik und Patenten ein grosses Geschäft machen; Züchtungen, Rechte und Gewinne werden schamlos privatisiert. Daher ist es dringend zu fragen, wie wir die biodynamischen Züchtungen geistig, rechtlich und wirtschaftlich als Gemeingüter handhaben können. Zu dieser Frage ist an der Sektion für Landwirtschaft geforscht und recherchiert worden. Die Studie ist jetzt auf Deutsch und Englisch veröffentlicht und kann bei der Sektion bestellt werden.

Koordinationsstelle Ernährung eingerichtet

Die Qualität der biodynamischen Lebensmittel hört nicht mit der Ernte auf, sie werden verarbeitet, vermarktet und gegessen. Mit der Oecotrophologin Dr. Jasmin Peschke hat die Sektion im Juni 2016 ihr Arbeitsfeld um das Thema Ernährung erweitert. Nach über 40 Jahren ist damit die Ernährung wieder als Stelle am Goetheanum angesiedelt. In der Wertschöpfungskette nimmt der Mensch, der sich ernährt, eine zentrale Stellung ein und ist Bindeglied für interdisziplinäre Arbeit, sei es mit Züchtern, Landwirten, Pädagogen oder Medizinerinnen. Das erste Jahr verlief vielversprechend, so konnten zu den Themen Reife, Wärme sowie sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe erste Akzente gesetzt werden. Eine eigene Veranstaltung für Köche war ein Erfolg (s. nächste Seite).

Foto: Fattoria di Vaira



Erfahrungsfeld Gemeinschaftsverpflegung

Elf Köche und Küchenchefs aus Waldorfeinrichtungen und Heilpädagogik, von einer Hofgemeinschaft, einem Bio-Restaurant und ein Küchenleiter einer Universitätsklinik kamen im April zu einer Fortbildungswoche nach Dornach. Neben Küchenpraxis in Küchen von Institutionen vor Ort und einer Führung am Goetheanum wurden Themen wie kosmische und irdische Kräfte in Pflanze und Kompost, die Beziehung von Mensch und Pflanze sowie Ernährung bearbeitet. Eine Teilnehmerin verabschiedet sich begeistert: «Zum nächsten Mal möchte ich meine Mitarbeiterin schicken.»

Internationale Fachtagung für biodynamischen Obstbau

Seit mehr als 20 Jahren trifft sich die internationale Fachgruppe Obstbau. Um noch internationaler zu werden, fand am 24. und 25. November 2016 am Goetheanum eine dreisprachige Tagung zum biodynamischen Obstbau statt. 130 TeilnehmerInnen aus vielen Ländern Europas sowie einige aus Übersee lernten Neues und tauschten sich sehr lebhaft aus. Beiträge zu verschiedenen Kulturen stellten die ganze Palette des biodynamischen Obstbaus dar: von der biodynamischen Grundlage bis zu Fragen der Vermarktung, der Technik und der Präparate-Anwendung, die neuen Schwung für den biodynamischen Obstbau brachten. Die vielfältigen und vielversprechenden Möglichkeiten der biodynamischen Massnahmen sowie die konkreten Beispiele der Biodiversität (z. B. das Halten von Tieren im Obstgarten) haben gezeigt, dass das Biodynamische einen wichtigen Beitrag zur Gesundung des Obstbaus leisten kann.

Seminar «Potentiale der Landschaft entdecken und entfalten»

In herbstlicher Stimmung fand das Landschafts-Seminar 2016 auf dem Demeter-Hof Hödglut in Österreich statt. Die TeilnehmerInnen lernten, aus dem Gelände heraus Leit-motive für den Betrieb zu entwickeln. Zeichnen und Plastizieren, Zuhören und Befragen, Spatenproben und Vegetationskartierung waren einige der ganzheitlichen Methoden, um immer wieder mit neuen Blickwinkeln zu arbeiten. So entwickelten sich für den Hof konkrete Orientierungshilfen für die tägliche Arbeit sowie Möglichkeiten zu gemeinschaftlich getragenen Entscheidungen im Einklang mit der landwirtschaftlichen Praxis und der Landschaft. Geleitet wurde das Seminar von Jean-Michel Florin und Ambra Sedlmayr (beide Sektion für Landwirtschaft).

Wirtschaftskreis

In Conegliano/Norditalien haben sich vom 1. bis 3. Dezember 2016 50 Menschen aus vielen europäischen Ländern zum Austausch über Wirtschaftsfragen im Zusammenhang mit Landwirtschaft getroffen. Am Sitz der Firma EcorNatura-Si waren die Exkursionen, Begegnungen, Gespräche ganz von dem Geschehen vor Ort inspiriert. Für den angestammten Biofachhandel hat sich die Lage grundlegend verändert: Immer mehr Bio- und auch Demeterprodukte finden den Weg in die konventionellen Supermärkte und werden dort zu tieferen Preisen angeboten. Jetzt ist die konkrete assoziative Zusammenarbeit gefordert. Wie kommen wir in neue Verbindlichkeiten zwischen Landwirt, Verarbeiter, Händler und Konsument? Für diese Fragen ist der Wirtschaftskreis eine internationale Plattform von Praxisforschung.

Foto: Giorgio Hösl für GZPK



Die Aufgaben der Sektion

Die Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum

Die Sektion für Landwirtschaft am Goetheanum ist eine von elf Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach/Schweiz. Ihre Hauptaufgabe ist die Koordination und das Impulsieren der biodynamischen Bewegung weltweit. Wir gestalten Anknüpfungspunkte für Menschen, die eine anthroposophisch-geisteswissenschaftliche Vertiefung im Zusammenhang mit der Landwirtschaft suchen, in Form von Kursen, Seminaren, Arbeitskreisen, Tagungen, Vortragsreisen und Publikationen. Wir führen Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch. Besonders wichtig sind uns Anregungen für eine selbstverantwortete Tätigkeit in Landwirtschaft und Gartenbau, in der Verarbeitung, im Handel, in der Ernährung, bei der inneren Arbeit und der Öffentlichkeitsarbeit. Wir pflegen aktiv ein weltweites Netzwerk mit einzelnen Menschen und Vereinen in vielen Ländern, Demeter-Unternehmen, mit Forschung, Beratung und Ausbildung, mit Stiftungen im Umfeld und anderen Berufsfeldern wie Medizin und Pädagogik. Wir fördern die gegenseitige Ergänzung von analytischer Naturwissenschaft, phänomenologischem Goetheanismus, anthroposophischer Geisteswissenschaft und von Erfahrungswissenschaft. Diese Erkenntnisse sollen in der Welt für den einzelnen interessierten Landwirt und die Öffentlichkeit sichtbar und auffindbar werden und so einen Beitrag leisten für eine Landwirtschaft, die sich im umfassenden Sinne als Agri-Kultur versteht.

Die Sektionsleitung liegt bei Jean-Michel Florin und Ueli Hurter. Das Sektionsteam besteht aktuell aus fünf Menschen

(s. Foto) mit total 360 Stellenprozenten. Für Projekte sind auch freie MitarbeiterInnen tätig. Im Vertreterkreis ist die biodynamische Bewegung in ihrer regionalen und fachlichen Diversität durch einzelne Menschen an der Sektion repräsentiert, zur Zeit sind 69 Personen aus 18 Ländern Mitglied.

Finanziell steht die Sektion auf vier Säulen. Im 2016 ergaben sich folgende Zahlen:

Freie Spenden	CHF 123'000.–
Projektförderungen	CHF 138'000.–
Einnahmen aus Veranstaltungen	CHF 157'000.–
Sockelbeitrag a. d. Goetheanum-Haushalt	CHF 118'000.–
Total Ertrag	CHF 536'000.–
Total Aufwand	CHF 536'000.–
Ergebnis	CHF 0.–

Kontakt

Hügelweg 59, CH-4143 Dornach
Tel.: +41 61 706 42 12
sektion.landwirtschaft@goetheanum.ch
www.sektion-landwirtschaft.org

Spenden

Sie können uns auch finanziell unterstützen.
Bankverbindungen und Online-Spende unter «Spenden» auf www.sektion-landwirtschaft.org

Das Team vor Ort, von links nach rechts: Therese Jung, Ueli Hurter, Verena Wahl, Jasmin Peschke, Jean-Michel Florin. Foto: Michèle Melzer

